



XVIII.

Genaueste Beschreibung des in der Herrschaft Schmallalden üblichen Eisenschmelzens und Schmiedens, nebst einer vorzüglichen Anleitung zum Stahlmachen, entworfen und mit einer Nachricht über die Blecharbeit im Hennebergischen vermehrt von Engelh. Herwig. mit einem Kupfer. 2te und vermehrte Auflage. Budenkopf bei Zckler. 1780. 8. S. 36.

Sehr hätten wir gewünscht, daß Hr. H. die schönen und mannigfaltigen Eisenerze von Schmallalden etwas genauer und ausführlicher beschrieben hätte. Unfers Wissens bricht schwarzer Glaskopf am Stahlberge eben so häufig oder noch häufiger, als Stahlstein. Aus 3 = 4 Fudern Stahlstein und eben so vielen harten Kohlen erbläst man in 24 Stunden 30 = 40 Centner Roh Eisen. Die Stadt Schmallalden liefert jährlich 4133 $\frac{1}{2}$ Centner Stahl. Unrichtig ist es übrigens, wenn Hr. H. behauptet, man hätte zu Schmallalden mehr Löschfeuer als Frischfeuer; im ganzen Steinbacher Grunde ist nur auf einem einzigen Eisenhammer ein Löschfeuer im Gange; und noch unrichtiger, daß das Eisengewerbe daselbst in Verfal ist; wir wissen vielmehr von sicherer Hand, daß die Eisenhandwerker die Kaufleute nicht genug fördern können, und sich noch jetzt der Handel sehr weit erstreckt. Sonst wird der Leser das in diesen
weni.